

Provinz Brandenburg.

Regierungs-Bezirk Potsdam.

Kreis Osthavelland.



Nach ein. Aquarelle v. Riefstahl ausgef. v. Baritenschlaggen Königl. Inst. Berlin.

Verlag von Alexander Duncker königl. Hofbuchhändler Berlin.

BORNSTÄDT.

BORNSTÆDT.

PROVINZ BRANDENBURG. — REGIERUNGS-BEZIRK POTSDAM. — KREIS OST-HAVELLAND.

Das Königliche Kronfidei-Commissgut Bornstädt ist einer der ältesten bewohnten Orte auf der Insel Potsdam.

Im Landbuche Kaiser Carl's IV. vom Jahre 1375 wird „Bornstede“ unter den Ortschaften der Insel Potsdam genannt. Damals waren in dem Dorfe die alten märkischen Adelssippen derer von der Groeben und von Ribbeck angesessen. Die von der Groeben hatten zwei Höfe, die von Ribbeck einen Hof daselbst. Im Jahre 1451 hatten die Bone oder Böhne das Dorf Bornstede von dem Churfürsten zu Lehn. Die von der Groeben hatten indessen

immer noch Besitz daselbst. Auch 1565, 1588, bis zum Schluss des sechszehnten Jahrhunderts finden sich die von der Groeben daselbst. Im Jahre 1657 war Bornstädt im Besitz des Churfürsten und blieb es bis auf König Friedrich Wilhelm I., der bei der Stiftung des grossen Militair-Waisenhauses zu Potsdam dasselbe unter andern Vergebungen auch mit dem Gute Bornstädt ausstattete.

Einen Theil des Gutes zweigte Friedrich der Grosse ab, um auf diesem Terrain sein Sans-Souci anzulegen. König Friedrich Wilhelm IV. vereinigte die getrennten Theile

wieder, indem er im Jahre 1844 den Rest und ganz Bornstädt mit dem Schatull-Gute Lindstädt vereinigte und den Königlichen Kronfidei-Commissgütern einverleibte.

Das Amt oder Herrenhaus zu Bornstädt ist ein sehr stattliches Bauwerk und wie fast alle Wirthschaftsgebäude seit dem Frühjahr 1847 ganz oder zum Theil neu aufgeführt worden, nachdem solche durch eine Feuersbrunst zerstört worden waren. Im Jahre 1856 ist die Kirche durch die Gnade Sr. Majestät des Königs umgebaut, erweitert und verschönert worden.
